

# Privatschule will ins St. Jose

**ALTDORF** Investoren wollen aus dem ehemaligen Internat St. Josef eine internationale Schule machen. Der nötige Umbau des Gebäudes soll Anfang 2016 starten.

ANIAN HEIERLI  
anian.heierli@umerzeitung.ch

Im ehemaligen Internat St. Josef in Altdorf wird wohl bald wieder unterrichtet: Ab dem Schuljahr 2017/18 sollen Jugendliche aus der ganzen Welt dort Sprachen lernen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Schüler zudem die Möglichkeit erhalten, im St. Josef die Matura zu absolvieren.

Hinter dem Projekt steht die Campus Altdorf AG, die zusammen mit der Ecole Lémania aus Lausanne das neue, private Bildungsinstitut betreiben will. Die Campus Altdorf AG mietet die gesamten Räumlichkeiten von der Stiftung Marianhiller Missionare, der das St. Josef gehört. Der Mietvertrag ist seit Mitte September unterschrieben. Mietbeginn ist der 1. Oktober 2016.

## Platz für über 100 Schüler

Noch steht die AG in der Gründungsphase. Zu den Inhabern gehört der chinesische Investor Rui Zhou. Der Geschäftsmann lebt seit längerem in der Schweiz und ist in der Zentralschweiz aktiv. «Es ist spannend, dass er hier ein Schulprojekt starten will, gerade auch, weil das St. Josef bereits früher eine Schule gewesen ist», sagt Christine Widmer Baumann, Geschäftsleiterin der Stiftung Marianhiller Missionare. «Unsere Liegenschaft bietet sich deshalb an.» Auf längere Sicht sollen über 100 Schüler im St. Josef lernen. Das Angebot richtet sich an ein internationales Publikum. Der Betrieb wird sukzessive ausgebaut. Das Partnerunternehmen Ecole Lémania führt bereits heute verschiedene Schulen in der Westschweiz und ist jährlich für über 5000 Schüler verantwortlich. Die Ecole Lémania will dank jahrzehntelanger Erfahrung eine erfolgreiche Ausgestaltung der Schule garantieren. Von der Ecole war gestern niemand für eine Stellungnahme erreichbar.

Der Betrieb der Schule und des Internats bedarf einer kantonalen Be-

willigung. Erste Abklärungen zwischen der Bildungs- und Kulturdirektion seien gut verlaufen, sagt Direktionssekretär Peter Horat. «Wenn wir sehen, dass es sich beim Projekt um eine seriöse Sache handelt, sind wir demgegenüber positiv eingestellt. Dafür müsse nun aber seitens der Betreiber ein Gesuch mitsamt Konzept eingehen. Ein erstes Dossier wurde einer Vorprüfung unterzogen. Dies allerdings bevor die Zusammenarbeit mit Ecole Lémania vereinbart wurde. Die neue Betreiberin wird ein neues Gesuch einreichen müssen, weil sich allenfalls das Grundkonzept verändert hat.

Mit Blick auf die künftige Nutzung als Campus wird die Stiftung Marianhiller

Missionare das Gebäude ab Anfang 2016 umfassend renovieren. Die Investitionskosten bewegen sich im einstelligen Millionenbereich – die exakte Zahl wollen die Verantwortlichen nicht nennen. «In den unteren beiden Stockwerken entstehen neue Schulräume, in den oberen zwei werden Doppelzimmer mit Dusche und WC gebaut», sagt Widmer Baumann. Zudem saniere man die Leitungen, Heizungen und installiere einen neuen Lift.

Im Aussenbereich ist eine grosszügige Sport- und Freizeitanlage geplant: Der alte Basketball-Hartplatz, der heute als Parkplatz dient, wird in Stand gestellt. Hinzu kommen ein Beachvolleyball-Feld sowie zwei Tennisplätze.

Wenn die Sanieru  
gibt, ö

«Der bestehen auch nach Inbe  
wie bisher von  
einen mitgenau  
Widmer Bauma  
und der Reing  
die ansässige kl  
aufrechterhalte  
St. Josef betrie  
gestellt.

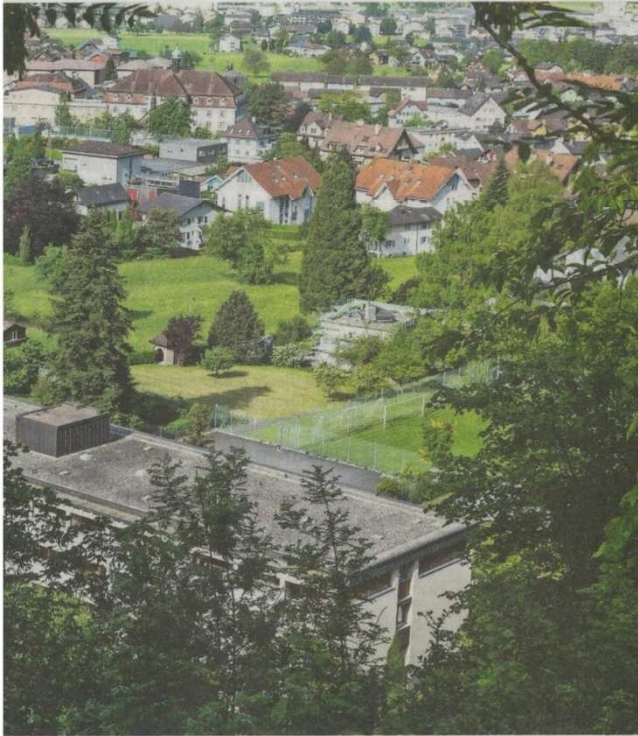
## Mieter haben

Die bisherige  
Josef sind gekün  
fallen unter and  
ler, die ein Zir  
sowie Massage  
men», so Widm





# Josef einziehen



Wenn die Sanierungsarbeiten nach Plan laufen und der Kanton grünes Licht gibt, öffnet die Privatschule im St. Josef im Schuljahr 2017/2018.

PD

16 «Der bestehende Fussballplatz kann auch nach Inbetriebnahme des Campus wie bisher vom Kollegi und von Vereinen mitgenutzt werden», versichert Widmer Baumann. Der Küchenbetrieb und der Reinigungsdienst werden für die ansässige klösterliche Gemeinschaft aufrechterhalten. Dagegen wird der im St. Josef betriebene Mittagstisch eingestellt.

## Mieter haben Kündigung erhalten

Die bisherigen Mietverträge im St. Josef sind gekündigt worden. «Darunter fallen unter anderem Arbeiter und Schüler, die ein Zimmer gemietet haben, sowie Massage- und Meditationsfirmen», so Widmer Baumann. «Wir be-

dauern, dass zum Teil auch langjährige treue Mieter nun neue Räume suchen müssen.» Wenn gewünscht, will die Stiftung aber bei der Suche nach neuen Mietobjekten behilflich sein. Gesichert scheint dagegen der eigene Personalbestand der Stiftung. Zurzeit sind elf Mitarbeiter beschäftigt – die meisten davon Teilzeit. Widmer Baumann: «Wir sind bemüht, den Personalbestand ähnlich wie heute aufrechtzuerhalten. Jetzt klären wir mit unseren Mitarbeitern die künftige Situation.» Bis vor 20 Jahren führten Pater im St. Josef ein Internat und unterrichteten dazu am Kollegi Altdorf. Das Internat war für Schüler, die nicht täglich nach Hause gehen konnten.